

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band: - (1990)
Heft: 1

Buchbesprechung: Neue Publikationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Austria Picta

Österreich auf alten Karten und Ansichten

Vom 11. Mai bis 28. Oktober 1989 fand im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek von Wien die Ausstellung *Austria Picta* statt.

Unter der Leitung von Dr. Franz Wawrik, Direktor der Kartensammlung und seiner Mitarbeiterin, Mag. Elisabeth Zeilinger wurde das Konzept der Ausstellung erstellt sowie ein ausführlicher Katalog herausgegeben.

Seit der Jahrhundertwende verfügt die Österreichische Nationalbibliothek über eine eigene Kartensammlung, deren mehr als 500 000 Objekte sie zu einem der bedeutendsten Kartenarchiven der Welt machen.

Der zeitliche Rahmen der Ausstellungsobjekte erstreckte sich von der Bildung erster vager geographischer Vorstellungen des mittlereuropäischen Raumes im griechischen Altertum bis zum Ende der Fünfzigerjahre des 20. Jahrhunderts. Österreich hat bekanntlich im Verlauf der Jahrhunderte grosse territoriale Veränderungen erfahren. Deshalb wurden in Ausstellung und Katalog unter «Österreich» jene Gebiete verstanden, die sich zur Entstehungszeit des jeweiligen Exponats innerhalb der gerade gültigen Landesgrenzen befand.

Dr. Franz Wawrik erwähnte anlässlich der Ausstellungseröffnung für die Vierländertagung der Kartographen, dass solche mit sehr viel Arbeitsaufwand verbundene Grossausstellungen nicht nur zur Präsentation der vorhandenen Kulturschätze für die Öffentlichkeit diene. Vielmehr ver helfe die dadurch notwendige intensive Sichtung und wissenschaftliche Aufbereitung von Kartenbeständen zu neuen Erkenntnissen und zum Teil zu einer erstmaligen, gründlichen Inventarisierung.

Der daraus entstandene Ausstellungskatalog wurde von den angesehensten Kartographiehistorikern Österreichs zusammengestellt (siehe auch Rubrik «Publikation»). Er wird sicherlich – wie vergleichbare Werke der letzten Jahre bereits zeigten – auch die Funktion eines Handbuchs übernehmen. Hans-Uli Feldmann

Die Welt in Händen

Diese Ausstellung mit dem Thema Globus und Karte als Modell von Erde und Raum fand vom 10. November 1989 bis 13. Januar 1990 in der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz, Potsdamerstrasse 35, Berlin-Tiergarten statt. Der reich illustrierte Katalog kostet ca. DM 23.– und ist immer noch erhältlich. (mitgeteilt)

Neue Publikationen

Faksimileausgabe der Bayerischen Landtafeln von 1568

Das Bayerische Landesvermessungsamt hat 1989 die «Bairischen Landtafeln» des *Philipp Apian* mit den modernsten Methoden der elektronischen Bildverarbeitung faksimiliert.

Die aus dem Besitz der Bayerischen Staatsbibliothek stammenden 24 kolorierten, holzgeschnittenen Landtafeln wurden 1568 als erste Landesaufnahme Bayerns publiziert. Den Auftrag zur «Mappierung» des Herzogtums Bayern erteilte der damalige Herzog Albrecht V. Apian arbeitete während sieben Sommern an der Landesaufnahme, wobei er die astronomische Ortsbestimmung zum Aufbau des geographischen Gerüsts sowie die graphische Triangulation anwandte. Daraus resultierten handgezeichnete «Uraufnahmen» (ca. 1:45 000) von denen noch ein Teil vorhanden ist. Dem Massstab entsprechend ist ihr topographischer Inhalt noch reichhaltiger als jener der Landtafeln. Diese stellen nicht nur ein bedeutendes Werk der Kartographiegeschichte, sondern in gleichem Mass ein wertvolles Dokument der Kulturgeschichte und Namenskunde Bayerns dar.

Das Kartenwerk besteht aus 22 Blättern mit 24 Landtafeln, die zusammen ein Tableau von ca. 158 x 160 cm, mit Bildrahmen ca. 168 x 170 cm ergeben. Ihr Massstab misst nach modernen, genauen Untersuchungen ca. 1:144 000.

Die Mappe, Einzelblätter sowie weitere Nachdrucke historischer Karten von Bayern sind erhältlich im Bayerischen Landesvermessungsamt, Alexandrasstrasse 4, D-8000 München 22, Postfach 22'00'04. (mitgeteilt)

Cacciari Massimo, Idea di Venezia

In Casabella Nr. 557; S. 42–59, Milano, 1989.

Der Text von Massimo Cacciari ist reich bebildert. Diese Abbildungsreihe könnte selbständig dastehen. Sie dokumentiert den damals enormen geistigen und technischen Aufwand und bringt diesen in Verbindung zum geographischen Umfeld. Ohne den immensen Aufwand würde das heutige Venedig mit seiner gewaltigen Kultur nicht existieren. Die Abbildungen stammen aus dem Staatsarchiv und der Nationalbibliothek Marciana in Venedig. Vor allem manifestiert sich die technische Willensäußerung, auf welche sich das «Künstliche» der Stadt gründet. Die Bilder heben insbesondere die Komplexität der Lagunen und deren regionale Eigenheiten hervor.

Zur Auswahl von Karten, Plänen, Sondierungsprofilen – insbesondere von den Kanälen und den angrenzenden Ländereien – wurde eine Anzahl von Zeichnungen von Cristoforo Sabbadino beigefügt, ausgehend von den Lagunenprojekten des 16. Jahrhunderts bis zu den astrologischen Mondphasen-Figuren, mit welchen Sabbadino aus wissenschaftlicher Sicht den Zeitenverlauf darstellte. (Madlena Cavelti Hammer)

International Directory of Map Dealers

(Map Collector Publications Ltd, 1988). Bestelladresse: 48 High Street, Tring, Herts HP23 5BH, England.

64 Seiten, Format: 10 x 21 cm. ISBN 0 906430 06 2. Preis: £ 5.00 (inkl. Versand).

Dieses internationale Verzeichnis von Kartenhändlern wird gemeinsam von Map Collector Publications und der International Map Collector's Society herausgegeben. Neben der jeweiligen Angabe von Adresse und Telefon-Nummer der einzelnen Unternehmen sind auch Öffnungszeiten, Kataloge und Angebotschwerpunkte aufgeführt. (mitgeteilt)

International Directory of Current Research in The History of Cartography and in Carto-Bibliography

Editiert von Elizabeth Clutton. (Map Collector Publications Ltd., D6 1988). Bestelladresse: 48 High Street, Tring, Herts HP23 5BH, England. 125 Seiten, Format 14,5 x 20 cm. ISBN 0 906430 08 9. Preis: £ 9.50 (inkl. Versand).

Dieses Verzeichnis umfasst die Forschertätigkeit auf dem Gebiet der Kartengeschichte in insgesamt 33 Ländern. Von jedem Wissenschaftler werden Adresse, aktuelle Forschungsbereiche und Titel seiner bereits veröffentlichten Publikationen aufgeführt. Im weiteren beinhaltet die Broschüre ein Verzeichnis nach Ort, Gebiet oder Objekt, und ein nach Staaten geordnetes Namenregister. (mitgeteilt)

Philipp Apian und die Kartographie der Renaissance

Aus Anlass des 400. Todesjahres von *Philipp Apian*, dem Schöpfer der ersten Landesaufnahme Bayerns, zugleich einem der bedeutendsten Kartographen des 16. Jahrhunderts, widmete die Bayerische Staatsbibliothek, München, die Ausstellung *Philipp Apian und die Kartographie der Renaissance*. Hierzu erschien ein Begleitband mit elf Aufsätzen sowie einem Katalog (238 S., 175 Abb., davon ca. 70 in Farbe).

Broschiert, ISBN 387 4372812: in der Bayerischen Staatsbibliothek soweit vorrätig DM 46.–; im Buchhandel DM 58.–.

Gebunden, ISBN 387 4372820: im Buchhandel DM 68.–. (mitgeteilt)

Maps in Eighteenth-Century British Magazines

By Christopher M. Klein (Chicago: The Newsberry Library, 1989. Broschüre, 83 Seiten, Format 21,5 x 28 cm. ISBN 0 911028 41 2). Bestelladresse: Hermon Dunlap Smith Center for the History of Cartography, The Newsberry Library, 60 West Walton Street, Chicago IL 60610. Preis: US\$ 9.50 (inkl. Versand).

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts begannen britische Verleger, Berichte in ihren Magazinen mit kleinen Landkarten oder Plänen zu illustrieren. Aus über einem Dutzend solcher Zeitschriften wurden jene fünf ausgewählt, die mindestens zehn Jahre lang publiziert und in denen während dieser Zeit mehr als dreissig Karten gedruckt wurden.

Es waren dies *The Gentleman's Magazine*, *London Magazine*, *Universal Magazine*, *Political Magazine* und *Scots Magazine*.

Es werden dabei zwei Kartentypen unterschieden: jene, die zum besseren Verständnis eines Berichtes dienten und solche, die periodisch erscheinende Teile eines Atlas bildeten. Eine graphische Darstellung zeigt, dass die Häufigkeit der publizierten Karten vier Maximalwerte erreichte:

- 1740 (Beginn des Österreichischen Erbfolgekrieges)
- 1748 (Ende des Österreichischen Erbfolgekrieges)
- 1759 (Mitte des Siebenjährigen Krieges)
- 1781 (Ende der Amerikanische Revolution).

Die Broschüre besteht aus einem ausführlichen, magazinweise geordneten Kartenverzeichnis und einem nach Orten oder Regionen geordneten Index.

Weitere, beim gleichen Verlag erhältliche Broschüren:

- *Civil War Maps*: a graphic index to accompany the official records of the Union and the Confederate armies.
- *On the Origin of Portolan Charts* by Jonathan T. Lanman. (mitgeteilt)

Österreich auf alten Karten und Ansichten

Herausgegeben von Franz Wawrik und Elisabeth Zeilinger. (Akademische Druck- und Verlagsanstalt Graz, Austria, 1989). 408 Seiten mit 88 Farb- und 133 Schwarzweiss-Abbildungen. Format 24,5 x 22,5 cm, Leinen mit Schutzumschlag. ISBN 3 201 01476 1. Preis: öS 680.—

Dieses Buch wurde als Katalog und Führer für die gleichnamige Kartenausstellung *Austria Picta* von 1989 im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien konzipiert. Gleichzeitig aber bildet es als Handbuch die erste umfassende und repräsentative Darstellung des alten Österreichs aus kartographiehistorischer Sicht und dürfte für jene, die sich der Geschichte und Kultur der Donaumonarchie verbunden fühlen, von Interesse sein.

Diese bibliographisch ausserordentlich wertvolle Publikation wurde von Dr. Franz Wawrik, Direktor der Kartensammlung der Nationalbibliothek sowie dessen Mitarbeiterin Mag. Elisabeth Zeilinger, in Zusammenarbeit mit den bekanntesten Kartographiehistorikern Österreichs realisiert.

Der Band setzt sich aus einem allgemeinen, einleitenden Teil und den Objektbeschreibungen zusammen. Die einzelnen Abschnitte sind wie folgt gegliedert:

- Von den Anfängen bis zum Mittelalter
- Vom Beginn der Neuzeit bis zur Zweiten Wiener Türkenbelagerung (1492-1683)
- Vom Aufstieg Österreichs zur Grossmacht bis zum Wiener Kongress (1683-1815)
- Landesaufnahme und Militärkarten
- Vom Vormärz bis zum Ende des 1. Weltkrieges (1815-1918)
- Thematische Kartographie in Österreich (Völker- und Sprachenkarten, Verkehrs-, Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Handelskarten, die Entwicklung der geowissenschaftlichen Karten in Österreich)
- Republik Österreich (1919-1960)
- Stadtpläne von Wien
- Vermessung
- Drucktechniken und ihre Anwendung
- Topographische Ansichten des alten Österreichs bis zum Ende des 19. Jahrhunderts.

Die farbigen Abbildungen sind ausnahmslos von hervorragender Qualität, während die Schwarzweiss-Abbildungen zum Teil etwas flau wirken. Informativ wäre ebenfalls die Angabe des Reduktionsverhältnisses bei den verkleinerten Abbildungen von Kartenausschnitten. Dank der Unterstützung eines Sponsors ist dieses ausgezeichnet gestaltete Nachschlagewerk zu einem vernünftigen Preis erhältlich.

Hans-Uli Feldmann

Ausschnitt aus einer Karte von Blasius Hueber, Vorarlberg, 1783.



Weltbild und Kartographie im Hochstift Bamberg

Von Hans Vollet. Herausgeber: Freunde der Plassenburg, Schriftenreihe für Heimatforschung und Kulturpflege in Ostfranken, Band 47, 1988. 240 Seiten, 226 Abbildungen davon 89 farbig. Preis: DM 74.50. ISBN 3 925162 16 X. Bezugsadresse: Stadtarchiv Kulmbach, Pestalozzistrasse 8, 8650 Kulmbach.

Hans Vollet macht uns in seinem Buch «Weltbild und Kartographie im Hochstift Bamberg» mit dem kartographischen Schaffen in diesem Territorium bekannt. Er weist auf die Abhängigkeit und Verflechtung mit anderen Wissenszweigen hin und leistet einen Beitrag zur Kartographiegeschichte Frankens. Die handgezeichneten Karten nehmen bei Vollet den breitesten Raum ein. Bei den meisten Abbildungen handelt es sich denn auch um Erstveröffentlichungen, hauptsächlich aus Sammlungen von Bamberg, München und Nürnberg.

In zunehmendem Masse werden Landkarten als wichtige Informationsquelle entdeckt und für Spezialforschungen herangezogen. Es zeigt sich, dass mit Manuskriptkarten nicht nur Kenntnisse zur Kartographiegeschichte, sondern gleichzeitig auch zur Landes- und Kulturgeschichte eines Gebietes gewonnen werden können. Die Kartographiegeschichte des Hochstifts Bamberg wird als Teil der Kulturgeschichte verstanden, wie dies auch aus dem Titel «Weltbild und Kartographie» hervorgeht. Das Buch umfasst die Gründungsphase des Hochstifts (gegründet 1007 durch Kaiser Heinrich II.), führt über schriftliche («Städte lob») und kartographische («Ebstorfer Weltkarte») Äusserungen zu Landschaftsgemäldekarten des 16. Jahrhunderts, mit denen die Kartographiegeschichte des Hochstifts beginnt.

Die erste Landesaufnahme (1599-1608) führte der Feldmesser Peter Zweidler durch. Mit 52 Abbildungen ist sein Werk vollständig dargestellt. Die Kartenmacher Adam Heinrich Mahr (um 1695-1759) und Johann Baptist Roppelt (1744-1814) erhielten eigene Kapitel. Weitere Schwerpunkte bilden die Themen «Wissenschaft und Kunst» sowie das Kapitel Bambergisch-Kärnten. Aus der Fülle der Arbeiten vom Ende des 18. Jahrhunderts stammen weitere Beispiele kartographischen Schaffens.

Zum besseren Verständnis der Territorialstruktur des westlichen Oberfranken wurde das Kapitel «Das Hochstift Bamberg und seine Anrainer» von Gerd Zimmermann, Professor an der Universität Bamberg, beigefügt.

Das Buch ist mit 226 Abbildungen reich illustriert und umfasst ein Personenregister, ein Verzeichnis der abgebildeten Karten sowie ein Literaturverzeichnis mit über 140 Eintragungen. Dank namhafter Zuschüsse ist der Band zu einem günstigen Preis erhältlich.

Thomas Klöti

Literatur aus Österreich 1988/1989

Chiao, W., Schroeder-Lanz, H.: Über die 2100 Jahre alten seidenen Landkarten aus dem han-zeitlichen Mawangdui-Grab bei Changsha, Provinz Hunan, Volksrepublik China. In: *Asche, H., Topel, T.* (Hrsg.): Beiträge zur Geographie und Kartographie. Festschrift für Ferdinand Mayer zum 60. Geburtstag. Wien, Institut für Geographie der Universität Wien, 1989 (= Wiener Schriften zur Geographie und Kartographie, Band 3). Seiten 85-93, 1 Farb-Abbildung, 9 Schwarzweiss-Abbildungen.

Dörflinger, J.: Österreichische Karten des frühen 19. Jahrhunderts (= Band 2 von «Die österreichische Kartographie im 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der Privatkartographie zwischen 1780 und 1820»). Veröffentlichungen der Kommission für Geschichte der Mathematik, Naturwissenschaften und Medizin, Heft 47. Wien, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1988. XXI + 514 Seiten, 24 Abbildungen.

Kretschmer, I.: Österreichs Beitrag zur kartographischen Erschliessung Ostafrikas bis zum Ersten Weltkrieg. In: Abenteuer Ostafrika. Der Anteil Österreich-Ungarns an der Erforschung Ostafrikas. Eisenstadt, Amt der Burgenländischen Landesregierung, 1988. Seiten 129-160, 10 Abbildungen (= Ausstellungskatalog).

Kretschmer, I.: Die kartographischen Ergebnisse der Teleki-Höhnel Entdeckungsreise 1887-1888. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, 130. Band, 1988. Seiten 39-67, 5 Abbildungen im Text, 1 Beilage.

Kretschmer, I.: Der burgenländische Raum im Kartenbild. In: Bericht über den 17. österreichischen Historikertag in Eisenstadt. Wien, Verband Österreichischer Geschichtsvereine, 1989 (= Veröffentlichungen des Verbandes Österreichischer Geschichtsvereine, 26). Seiten 219-224.

Nowotny, O.: Die Entwicklung der Geographie der Pflanzen und der Tiere im Spiegel der Kartographie unter besonderer Berücksichtigung des 19. Jahrhunderts. Wien, Dissertation, 1989. 312 Seiten, 37 Beilagen (Dissertation am Institut für Geschichte der Universität Wien).

Wawrik, F.: Österreichische kartographische Leistungen im 15. und 16. Jahrhundert. In: Der Weg der Naturwissenschaft von Johannes von Gmunden zu Johannes Kepler (= Veröffentlichungen der Kommission für Geschichte der Mathematik, Naturwissenschaften und Medizin, Band 46). Wien, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1988. Seiten 103-118, 4 Abbildungen.

Zaisberger, F. (Red.): Salzburg im Bild gedruckter Karten 1551-1988. Salzburg, Salzburger Landesarchiv, 1988. 65 Seiten, 1 Abbildung, (= Schriftenreihe des Salzburger Landesarchivs, 6), (Ausstellungskatalog).

Zaisberger, F.: Das Landt und Ertzstift Salzburg. Die 1. gedruckte Landkarte Salzburgs. Ein Gemeinschaftswerk von Marx Setznagel, Christoph Jordan und Hans Baumann. Salzburg, Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, 1988 (= Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Erg.-Band 12), (= Schriftenreihe des Salzburger Landesarchivs, 5). 112 Seiten, 1 gefaltete Karte.